

Podiumsdiskussion

Zwei Staaten für ein Volk? – Politische Spaltung in Palästina und kein Ende in Sicht

Montag, 8. März 2010, 20 Uhr
Heinrich Böll Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin, Beletage

Ein so genannter Friedensprozess im Nahen Osten findet derzeit nicht statt. Einer der Gründe liegt in der politischen Spaltung Palästinas. Seit der Machtübernahme der Hamas im Gaza-Streifen im Juni 2007 besteht faktisch eine Palästinensische Autonomieverwaltung (PA) in Ramallah unter der Führung des Präsidenten Mahmud Abbas (Fatah) und des Premierministers Salam Fayyad (unabhängig), während den Gazastreifen Hamas kontrolliert, die sich Schritt für Schritt eine eigene Verwaltung schafft. Versöhnungsgespräche zwischen den verfeindeten Bewegungen Fatah und Hamas sind bislang ohne Erfolg geblieben. Die Spaltung vertieft sich: Die Menschen im Gaza-Streifen leben aufgrund der israelischen Blockade am Rande einer humanitären Katastrophe; deshalb konnte mit dem Wiederaufbau nach dem Ende des Gaza-Krieges im Januar 2009 noch immer nicht begonnen werden; in der Westbank sind aufgrund der massiven internationalen Unterstützung Zeichen einer wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Situationsverbesserung sichtbar. In beiden Teilen Palästinas werden die politischen Gegner verfolgt.

Was sind die Gründe für die anhaltende Spaltung? Wie stehen die Chancen einer Versöhnung zwischen den rivalisierenden Bewegungen in der Westbank und im Gaza-Streifen? Ist eine Islamisierung und/oder Pluralisierung der palästinensischen Gesellschaft zu beobachten? Welche Bedeutung hat die israelische Besatzungs- und Belagerungspolitik für die Entwicklung der innerpalästinensischen Auseinandersetzungen? Welche Chancen hat unter den Bedingungen der Besatzung und der politischen Spaltung Palästinas die Entwicklung demokratischer und zivilgesellschaftlicher Strukturen? Kann es einen Friedensprozess ohne innerpalästinensische Versöhnung geben? Was können externe Kräfte tun, um die Spaltung zu überwinden?

Diese und viele andere Fragen werden auf dieser Podiumsdiskussion von den eingeladenen ExpertInnen aus Palästina, den USA und Deutschland thematisiert. Die Podiumsdiskussion mit internationalen Gästen (mit englisch-deutscher Übersetzung) findet im Rahmen einer größeren Fachtagung der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema „The Transformation of Palestine – Palestine and the Palestinians 60 Years After the Nakba“ statt, bei der der Versuch unternommen wird, analytische Retrospektiven mit Diskussionen über fundierte Perspektiven für Palästina und die Palästinenser zu verbinden.

Teilnehmer_innen:

Prof. Dr. Ali Jarbawi (Minister of Planning, PA-Ramallah)
John Ging (UNRWA Gaza)
Prof. Dr. Helga Baumgarten (Birzeit University, Ramallah)
Prof. Dr. Nathan Brown (George Washington University, Washington)

Moderatorin: Barbara Unmüßig, Vorstand der Heinrich Böll Stiftung